

Was du mir genommen hast

Drama · Monolog · 2 Min. · Männliche Rolle · Erwachsene · Fortgeschritten

MOI

Du glaubst, du hast mich ruiniert. Sieh mich genau an. Der Anzug ist derselbe, die Schuhe haben ein Loch, und ich lächle. So lächelt niemand, der ruiniert ist.

MOI

Du hast mir die Firma genommen. Nimm sie. Du hast mir das Haus genommen, das Auto, sogar die Freunde, die, man stelle sich vor, an dem Tag sehr beschäftigt waren, an dem mein Konto leer war. Nimm das alles auch. Das war nicht ich.

MOI

Was du nicht nehmen kannst, ist das Einzige, was du je wirklich wolltest: den Respekt, den die Leute vor mir hatten und vor dir nie. Der ist nicht zu kaufen, nicht zu pfänden, nicht notariell zu übertragen.

MOI

Du hast Geld gemacht. Ich habe meinen Namen behalten. In zehn Jahren sehen wir, was mehr wert war.

MOI

Und jetzt geh. Das hier ist immer noch meine Würde, und da kommst du nicht hinein.

Was du damit machen darfst

Originaltext, geschrieben für Acto. Lies ihn, druck ihn, arbeite ihn im Unterricht, spiel ihn beim Vorsprechen oder im Self-Tape: dafür ist er da, und du musst niemanden fragen. Für eine öffentliche Aufführung oder eine kommerzielle Nutzung schreib uns an contact@acto.re.